

Serie 2: Preussische Linien-Infanterie



Flaggenträger des 1. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 1, das alte Rgt. v. König (Nr. 2) der sibirisch. Armee, später Gren.-Rgt. Kronpr. Nr. 1. General v. Borst nannte es nach dem Gefecht von Goldberg am 23. 8. 1813 „seine Garde, das erste Regiment der Armee“. Ebenso brav wie dort focht es noch in vielen anderen Schlachten.



Offizier des 1. Pom. Inf.-Rgt. Nr. 2, zu Beginn des Siebenjährigen Krieges blieb es nach seinem Chef v. Umstell (Nr. 8), zuletzt Gren.-Rgt. König Friedrich Wilhelm IV. „Das 2. Rgt., nimmer das zweite an Ruhm und Ehre!“ war sein Wahlpruch, den es bei Belle-Alliance am 18. 6. 1815 zur Tat machte.



Der Korporalstod des Unteroffiziers der alten Armee lebte als Stod des Bataillon-Lambours im preuss. Heere fort. Das 2. Ostpreussische Infanterie-Rgt. Prinz Heinrich Nr. 3 ist das frühere Infanterie-Rgt. von Beloto (Nr. 11) und führte später den Namen Grenadier-Rgt. König Friedrich Wilhelm I. Nr. 3.



Grenadier des 3. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 4, es war das älteste der preuss. Armee. Unter Friedrich d. Gr. hatte es im Siebenj. Krieg den Namen v. Lehwaldt (Nr. 14), seine Grenadiere wurden 1814 die 9. u. 10. Komp. des Alexander-Garde-Rgt. das Rgt. selbst hieß zuletzt Gren.-R. König Friedr. d. Gr. Nr. 4.



Muskettier vom 4. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 5, hervorgegangen aus dem früheren Rgt. Graf zu Dohna (Nr. 16) und Sellen v. Kalnein (Nr. 4). Zuletzt wurde es Gren.-Rgt. König Friedrich I. Nr. 5 genannt. Wie das 3. Ostpr. Nr. 4 focht es mit gleicher Auszeichnung unter General v. Bülow bei Großbeeren am 23. 8. 1813.



Muskettier vom 1. Westpr. Inf.-Rgt. Nr. 6. Seine Stammtruppen waren die Rgt. 52 und 53 der alten Armee, bei letzterem hatte General v. Borst als Leutnant gestanden. Gren.-Rgt. Kleff v. Rollendorf Nr. 6 war sein letzter Name. Groß-Oberrhen, Culm und Leipzig sind die Stätten seines Ruhmes.